

Diamantene Hochzeit des Stammapostels Walter Schmidt mit seiner Frau Luise
Dortmund, 20.05.1979

Stammapostel Urwyler:

Nun kommen wir zu dem Augenblick, in dem unser so sehr geliebtes Jubelpaar den Segen zu seiner diamantenen Hochzeit empfangen soll. Ich werde jetzt zu ihnen treten, und die lieben Apostel werden mich dabei umgeben.

Chor: "Bis hierher hat mich Gott gebracht..." (Nr. 47)

Mein herzlich lieber Stammapostel und liebe Schwester Schmidt!

Seitdem ich weiß, daß ich heute diese Aufgabe habe, Euch beiden den Segen zu Eurer diamantenen Hochzeit zu spenden, da hat mein Herz gezittert. Nicht vor Angst, das darf ich Euch sagen, sondern vor innerer Bewegung, Euch, dem lieben Jubelpaar, diesen Segen zu spenden; Euch, die Ihr vor dem Herrn, unserem großen Gott und vor den Dienern in der Ewigkeit ein so hohes Ansehen genießt. Und ich darf Euch sagen: Ich habe den lieben Gott immer wieder gebeten, er möge die rechten Worte auf meine Zunge legen, denn es ist nicht mit ein paar Menschenworten getan, sondern was sich hier vollzieht, ist eine heilige Handlung. Jeder Segen, der uns gegeben wird, ist eine heilige Handlung von oben. Und Ihr beiden lieben Jubilare, Ihr habt in der Zeit Eures Erdenlebens viele Segen erhalten dürfen. Aber Ihr habt diese Segen nicht einfach ins Herz eingeschlossen, sondern Ihr habt freigiebig diesen Segen wieder ausgeteilt, und ein ganzes Volk, eben das Volk derer, die heimziehen dürfen, sind die Nutznießer dieses Segens geworden.

Die Menschen sprechen in ihrer Sprache von verschiedenen Hochzeiten, der grünen, der silbernen, der goldenen. Woher diese Bezeichnungen kommen, damit, meine Lieben, habe ich mich eigentlich gar nie befaßt. Man nimmt das so zur Kenntnis und es ist so da. Und wenn dann die ganz hohe Feier kommt, dann sagt man: Es ist eine diamantene Hochzeit. Das muß wohl eine besondere Bewandnis haben. Über den Diamanten zu Euch zu sprechen, das will ich jetzt gar nicht tun. Ich will nur ein einziges Wort sagen: Diamant - das kommt wohl aus der griechischen Sprache und es heißt in unsere Sprache übersetzt: unbezwingbar! Und so seid Ihr durch Euer irdisches Leben geschritten als ein Ehepaar, das durch die Geister nicht bezwungen werden konnte. Ihr seid einander treu geblieben, Ihr habe in großer Liebe zueinander gestanden, kein Geist konnte Euch bezwingen. Seht, Ihr Lieben, das ist das Unbezwingbare, und das ist das, was unsere Seelen innerlich zum Erzittern bringt und unsere Seelen zum Beten bringt und uns dazu bringt zu sagen: Herr, laß uns auch so ein unbezwingbares Leben führen, sei du in uns, du treuer Gott, wie du in unserem Stammapostel Walter Schmidt und seiner Gattin gewesen bist. Ach, Ihr Lieben, es kam im Gottesdienst zum Ausdruck, was alles in den vielen Jahren durch die Seelen von Euch und durch die Seelen der Apostel und durch die Seelen der Gotteskinder gezogen ist. Und jetzt soll Euch dieser diamantene Segen werden. Ich darf Euch sagen: Lieber Stammapostel und liebe Schwester Schmidt, es wird ein unbezwingbarer Segen sein, an dem kein Geist etwas rütteln kann und der Euch hinübergeleiten wird in den Hochzeitssaal. Ach, es wäre uns am liebsten, wenn der Herr jetzt käme und in diesem Moment uns hinwegrücken würde und wir die diamantene Hochzeit im Hochzeitssaal weiterfeiern könnten. Aber wir legen es in die Hand des Herrn. Und wenn ich Euch nun um Euer Jawort bitte, meine herzlich lieben Eheleute,

dann weiß ich, daß das aus Eurem tiefen, inneren Herzen kommt und daß Ihr einander in der genau gleichen Art und Weise, Liebe und Freundlichkeit und innerem Verständnis begegnen werdet, so lange wir eben hier auf Erden sind. Und ich darf Euch nun um dieses Jawort bitten:

- Ja! -

Vater der Liebe, du hast das Ja dieses deines Knechtes und seiner Gattin gehört. Wie viele Ja hat dieser treue Gottesbote, und auch seine Gattin, in seinem Leben schon vor dich gelegt, und du hast immer wieder dein Ja dazu-gelegt. Tue es auch heute und segne unsere Lieben mit deinem unbezwingbaren Segen, der gleich den anderen Segenshandlungen hinüberreicht in die Ewigkeit, wo sich auch alle freuen mit uns. Vater, gib dazu deinem Knecht die nötigen Worte um Jesu willen. Amen. - Nun dürft Ihr einander die Hand reichen. -

Nun nehmet hin den Segen zu Eurer diamantenen Hochzeit. Gott, der Vater, der Euch zusammengeführt hat, der Euch in Eurem Leben mit so viel Segen begegnet ist, er legt nun durch seinen Knecht den Segen zu dieser diamantenen Hochzeit auf Eure Seelen. Möge derselbe Euch begleiten und möge er hineinreichen auf wundersame Art in den Hochzeitssaal, denn in diesem Segen Gottes, des Vaters und seines Sohnes und des heiligen Geistes, ist ja auch der Segen des ganzen Gottesvolkes, all der Knechte und Diener, der Apostel des Sohnes Jesum Christum und all der Diener in der Ewigkeit und des Volkes in der Ewigkeit eingeschlossen. Ein so wunderbarer Segen wurde kaum noch auf ein Ehepaar gelegt. Heute soll er Euch werden und Euch die Kraft geben, die Tage noch zu durchleben, die der treue Gott Euch zugemessen oder aber mit uns allen vereint heimziehen zu dürfen in den Hochzeitssaal. Und damit lege ich auch den Frieden aus Christo Jesu in Eure Seelen, damit er Euch begleite und bei Euch bleibe bis zum Tage der Ersten Auferstehung. Amen.

Mein herzlich lieber Stammapostel, liebe Schwester Schmidt! Es ist mir eine tiefe Freude, Euch nun im Namen des ganzen Apostelbundes und des ganzen Volkes Gottes auf Erden und all unserer Lieben in der Ewigkeit von ganzem Herzen zu gratulieren und Euch das Beste zu wünschen. Und hier hat der liebe Apostel Engelauf einen Blumenstrauß bereit. Das ist nur ein ganz kleines Zeichen unserer inneren Verbindung. Aber das große Zeichen der Verbindung, das ist die Zuneigung unserer Herzen zu Euch. So, jetzt dürft Ihr wieder Platz nehmen. Ihr seid doch damit einverstanden, Geschwister, gell? Das brauche ich ja nicht extra zu sagen. Und auch alle, die mitgehört haben in ganz Dortmund und die mitgeföhlt haben auf dem ganzen Erdenrund, die sind heute wie ein Mann mit uns verbunden und freuen sich des großen Tages.